

Tod und Bestattung in der frühchristlichen Welt

Der Tod wird derzeit als Thema in steigender Intensität von den Altertumswissenschaften bearbeitet. Während in den 1980er Jahren das Thema „Stadt“ und in den 1990ern das Thema „Frau“ entdeckt wurden und seitdem in wichtigen Aspekten vorangetrieben werden konnten, erfreut sich nun der Tod besonderen Interesses – angesichts einer alternden Gesellschaft, die im Begriff ist, Verfall und Tod deutlich und unübersehbar in das allgemeine Interesse zu rücken, zweifellos nicht von ungefähr.

Die Entscheidung, eine der in loser Folge stattfindenden „Römischen Tagungen zur frühen Kirche“, die vom Römischen Institut der Görres-Gesellschaft in Verbindung mit dem Priesterkolleg am Campo Santo Teutonico durchgeführt werden, dem Thema „Tod“ zu widmen, wurde durch das an der Universität Regensburg am Lehrstuhl von Prof. Dr. Andreas Merkt angesiedelte Projekt „Die Metamorphose des Todes – Bruch und Kontinuität in der kulturellen Verarbeitung des Todesphänomens in der römischen Kaiserzeit“ angeregt, zumal derzeit Frau PD Dr. Jutta Dresken-Weiland „Vorstellungen vom Tod in den frühchristlichen Grabinschriften des 3.–6. Jhs.“ im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes erforscht. Zudem erschien es als reizvoll, die Spannweite des Themas an ausgewählten Beispielen in verschiedenen Regionen der Oikumene deutlich zu machen.

Die Tagung fand vom 19.–21. Mai 2005 im Campo Santo Teutonico statt. Außerhalb des Vortragsprogramms besichtigten die Teilnehmer der Tagung, die vor allem aus Mitgliedern der Görres-Gesellschaft bestand, die neuen Grabungen in S. Paolo fuori le mura unter der Führung des Ausgräbers Dr. Giorgio Filippi und die Katakombe „Commodilla“ mit einer Führung von Dr. Albrecht Weiland.

Unser herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Erwin Gatz, der die Christliche Archäologie und Alte Kirchengeschichte stets engagiert gefördert und mit großem Interesse begleitet hat. Er ermöglichte diese Tagung und stellte in gewohnter Gastfreundschaft die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Jutta Dresken-Weiland

Stefan Heid